BERUFSFELD LANDWIRTSCHAFT: WEINFACHFRAU/WEINFACHMANN
FACHRICHTUNG WINZERIN/WINZER

AUSBILDUNGSPROGRAMM ÜBERBETRIEBLICHER KURS 6
ANLAGEN ERSTELLEN, REBEN SETZEN, HAGELSCHUTZNETZE INSTALLIEREN

Einleitung

Dieses Dokument dient den üK-Organisator:innen und den üK-Instruktor:innen als Basis für die Organisation und Feinplanung der üK-Tagesprogramme. Es basiert auf der Bildungsverordnung und dem Bildungsplan.

Die Leistungsziele üK entsprechen dem Bildungsplan. Sie tragen am Lernort üK zum Aufbau der entsprechenden Handlungskompetenz bei.

Das Grobprogramm ordnet den Leistungszielen Inhalte und Dauer zu. Ausserdem enthält es Methodenbeispiele und Hinweise auf Unterlagen.

Die vollständigen Beschriebe der Handlungskompetenzen und Leistungsziele für alle Lernorte befinden sich zur Information im Anhang. Die Schwerpunkte des üKs sind darin hervorgehoben.

Sinn und Zweck der überbetrieblichen Kurse (üK) ist, dass die Lernenden praktisch arbeiten, ausprobieren und üben können. Für die methodisch-didaktische Umsetzung empfehlen wir daher, folgende Punkte bei der Organisation der üK zu berücksichtigen:

1. Einführung inkl. Aktivierung der in der Berufsschule und im Betrieb erworbenen Vorkenntnisse, Möglichkeit für die Lernenden eigene Erfahrungen einzubringen
2. Inputs zur Vermittlung von neuem Fachwissen kurz und anwendungsorientiert halten
3. Möglichkeit zum Üben und eigenständigen Anwenden vorsehen
4. Lernstopps, Reflexion, Feedback und formativen Kompetenznachweis vorsehen

Rahmenbedingungen üK 6/Anlagen erstellen, Reben setzen, Schutzmassnahmen installieren

<table>
<tr><td>Dauer des Kurses</td><td colspan="3">1 Tag à 8 Stunden</td></tr>
<tr><td>Zeitpunkt des Kurses</td><td colspan="3">2. Lehrjahr</td></tr>
<tr><td>Ziel</td><td colspan="3">Die Lernenden festigen und vertiefen in diesem üK ihre Kompetenzen in den folgenden Bereichen:
Boden vorbereiten
Erziehungssystem auswählen und Standraum definieren
Pflanzrahmen erstellen
Pflanzen vorbereiten
Pflanzen (manuell oder maschinell)
Unterstützungsvorrichtungen installieren
Jungreben bewässern
Verschiedene Schutznetze installieren</td></tr>
<tr><td colspan="4">Übersicht über die behandelten Handlungskompetenzen:

d3 Junganlagen planen und bauen
d4 Jungreben setzen und pflegen</td></tr>
<tr><td colspan="4">Übersicht der Leistungsziele:

d3.6 Sie bauen eine Rebanlage und installieren Schutzmassnahmen. (K3)
d4.2 Sie setzen Jungreben. (K3)</td></tr>
<tr><td>Vorkenntnisse Betrieb:

- Mitarbeit bei der Erstellung einer Anlage</td><td>Vorkenntnisse Schule:

- Pflanzen der Rebe
- Terroir
- Grunddüngung und Erhaltungsdüngung</td><td colspan="2">Vorkenntnisse üK:

- üK 1 (Arbeitssicherheit)</td></tr>
</table>

Inhalt und Dauer des Kurses

LZ-NR.	Inhalte	Empfehlungen zur methodisch-didaktischen Umsetzung	Unterlagen	Richt-zeit
	Einführung zum Kurs • Ziele und Inhalte • Ablauf und Organisation			**15'**
d3.6	**Boden vorbereiten** • Bodenbeschaffenheit und Gründigkeit einschätzen • Bodenbearbeitungsmassnahmen festlegen	**Plenum** Spatenprobe machen und Austausch über mögliche Bodenbearbeitungsmassnahmen	• Merkblätter Agridea • Lehrmittel LMZ	**30'**
d3.6	**Erziehungssystem auswählen und Standraum definieren** • Standortfaktoren und Mechanisierung berücksichtigen	**Plenum** Meteo-Daten zum Standort und Terroir analysieren und diskutieren **Praktische Umsetzung in Gruppen** Hangneigung messen Aufgrund des Maschinenparks Pflanzabstand und Gassenbreite festlegen **Plenum** Resultate vergleichen, diskutieren und wichtige Punkte festhalten	Meteodaten vom Standort (Agrometeo) Falls vorhanden: Angaben Acroscope zum Standort Liste Maschinenpark des Betriebs	**60'**
d3.6	**Pflanzrahmen erstellen** • Pflanzrahmen festlegen • Wendeplatz festlegen • Auszeilen und Pflanzrahmen ausstecken	**Plenum** Vorwissen abholen (Pythagoras, Breite des Wendeplatzes, Abstandsauflagen) **Praktische Umsetzung in Gruppen** **Plenum**	Rechtliche Grundlagen (Bund und Kantone)	**90'**

		Austausch im Plenum zu den gemachten Arbeiten, Festhalten der wesentlichen Erkenntnisse		
d4.2	**Pflanzen vorbereiten** • Pflanzmaterial kontrollieren • Wurzeln zurückschneiden • Jungreben wässern • Pflanzenpässe aufbewahren	**Praktische Umsetzung in Gruppen** **Plenum** Austausch im Plenum zu den gemachten Arbeiten, Festhalten der wesentlichen Erkenntnisse		**30'**
d4.2	**Pflanzen (manuell oder maschinell)**	**Plenum** Praktische Erfahrungen der Lernenden abholen Demonstration einer maschinellen Bepflanzung (z.B. kurzes Video) Demonstration einer manuellen Bepflanzung durch üK-Instruktorin/Instruktor **Praktische Umsetzung in Gruppen** Manuelle Bepflanzung **Plenum** Austausch im Plenum zu den gemachten Arbeiten, Festhalten der wesentlichen Erkenntnisse		**60'**
d3.6	**Unterstützungsvorrichtungen installieren** • Endpfähle, Pfähle und Anker setzen • Draht und Drahtspanner installieren	**Plenum** Praktische Erfahrungen der Lernenden abholen Demonstration durch üK-Instruktorin/üK-Instruktor Installation von Unterstützungsvorrichtungen		**90'**

		Praktische Umsetzung in Gruppen Installieren von Unterstützungsvorrichtungen **Plenum** Austausch im Plenum zu den gemachten Arbeiten, Festhalten der wesentlichen Erkenntnisse		
d4.2	**Jungreben bewässern** • Wassermenge und Frequenz festlegen • Bewässerungssystem festlegen	**Plenum** praktische Erfahrungen abholen verschiedene Bewässerungssysteme diskutieren		**15'**
d3.6	**Verschiedene Schutznetze installieren, z.B.** • Wildschutznetze • Hagelschutznetze • Vogelschutznetze • Etc.	**Plenum** Praktische Erfahrungen der Lernenden abholen und diskutieren **Praktische Umsetzung** Je nach Möglichkeiten des üK-Zentrums und je nach Zeitpunkt des Kurses eine Schutzmassnahme installieren	z.B. Unterlagen Vogelwarte	**30'**
	Abschluss	Kompetenznachweis Gegenseitige Rückmeldungen zum Kurs		**60'**

Anhang Auszug Bildungsplan

HKB d: Pflanzen und Pflegen von Reben

Handlungskompetenz d3: Junganlagen planen und bauen

Weinfachleute Fachrichtung Winzer planen und bauen eine Junganlage. Dazu bringen sie einerseits ein Kostenbewusstsein mit. Andererseits ist ein präzises Arbeiten von Bedeutung, damit die Anlage maschinell bearbeitet werden kann.

Weinfachleute Fachrichtung Winzer roden zunächst die alte Rebanlage, entfernen Wurzelrückstände und bereiten den Boden vor. Weiter planen sie die neue Anlage: Sie erarbeiten einen Vorschlag für die Pflanzdichte, das Erziehungssystem sowie geeignete Unterstützungsvorrichtungen. Ausserdem berechnen sie die Anzahl Jungreben sowie den Materialbedarf für eine neue Parzelle. Auf dieser Grundlage richten sie die Rebzeilen aus und bauen die neue Anlage. Bei Bedarf installieren sie Schutzmassnahmen, z.B. gegen Hagel. Die Rebanlage unterhalten sie regelmässig und stellen deren Funktion sicher.

	Leistungsziele Betrieb	**Leistungsziele Berufsfachschule**	**Leistungsziele überbetrieblicher Kurs**
d3.6	Sie bauen Rebanlagen und installieren bei Bedarf Schutzmassnahmen (z.B. Hagelschutznetze). (K3)		Sie bauen eine Rebanlage und installieren Schutzmassnahmen. (K3)

Handlungskompetenz d4: Jungreben setzen und pflegen

Weinfachleute Fachrichtung Winzer setzen und pflegen Jungreben. Dabei berücksichtigen sie die Nährstoffverhältnisse und die optimale Pflanzzeit. Sie arbeiten sorgfältig und achten darauf, dass der Boden stets gut bearbeitbar ist.

Weinfachleute Fachrichtung Winzer kontrollieren die Qualität von Jungreben und bereiten diese für die Bepflanzung vor. Sie setzen die Jungreben manuell oder maschinell. Je nach Bedarf führen sie geeignete Pflegemassnahmen durch: Sie binden die Jungreben an, bewässern diese, brechen überschüssige Triebe aus und schneiden sie fachgerecht.

	Leistungsziele Betrieb	**Leistungsziele Berufsfachschule**	**Leistungsziele überbetrieblicher Kurs**
d4.2	Sie setzen Jungreben manuell oder maschinell. (K3)	Sie vergleichen die Kosten für die manuelle und maschinelle Erstellung einer Rebanlage (inkl. Bepflanzung). (K2)	Sie setzen Jungreben. (K3)